

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von stationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Senioren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Mangel an Pflegefachkräften hat sich in Jahr 2020 weiter zugespitzt. Auch die Akquise neuer Pflegehelfer wird zunehmend schwieriger. Aktuell gibt es kein Konzept auf Bundesebene wie damit umgegangen werden soll. Die Möglichkeit mehr Personal entsprechend der neuen gesetzlichen Regelungen einsetzen zu können, kann in der Praxis kaum umgesetzt werden, weil die Fachkräfte und jetzt auch Pflegehelfer nicht verfügbar sind.

Aufgrund der Bevölkerungsprognose der Hansestadt Rostock (02/2016) steigt die Einwohnerzahl allein in den nächsten 10 Jahren um ca. 13.000 Einwohner. Damit einher geht auch eine steigende Anzahl an pflegebedürftigen Menschen, die sowohl ambulante als auch stationäre Betreuungsformen benötigen werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Zum 1. Januar 2020 haben alle Pflegekräfte eine Gehaltssteigerung von 2,5 % erhalten. Eine weitere Steigerung für Pflegekräfte erfolgte zum 1. Juli 2020. mit diesen Steigerungen sind wir in den Einstiegsstufen aller Pflegekräfte zu ca. 100 % auf dem Niveau des TvÖD und an der Spitze der regionalen Anbieter von stationärer und ambulanter Pflege. Alle Mitarbeiter haben entsprechend den Regelungen in Mecklenburg-Vorpommern zusätzlich eine Corona-Prämie

erhalten. Im Hinblick auf neue Fachkräfte konnten wir mit unserer neuen Strategie zur Akquise von Auszubildenden 35 Einstellungen vornehmen. Die Aufwendungen für diese Maßnahme wurden nicht wie gesetzlich angekündigt durch den Pflegeausbildungsfonds zeitnah finanziert. Wir mussten diese Aufwendungen bis ins Jahr 2021 vorfinanzieren. Der Fachkräftemangel hat auch in 2020 zu längeren Phasen der Akquise geführt. Dieser negative Effekt hat dazu geführt, dass teilweise die Fachkraftquote nicht eingehalten werden konnte. Die Unterschreitung der Fachkraftquote wurde von der Heimaufsicht befristet genehmigt.

Seit 16. März 2020 hat die Pandemie viele Abläufe in der Pflege und auch der Besuche von Angehörigen verändert. Es wurden unter strengen Hygienemaßnahmen eingeschränkte Besuche ermöglicht. Ab Dezember 2020 konnten wir durch unser einzigartiges Konzept, von jeweils sechs Besuchshütten an den stationären Einrichtungen, den Angehörigen für die Besuche unserer Bewohner/innen besonders geschützte Treffpunkte anbieten. Die bestehenden Hygienemaßnahmen wurden in Pandemieplänen pro Einrichtung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erarbeitet. Von Ende März bis Mai 2020 musste die Tagespflege aufgrund gesetzlicher Verordnungen geschlossen werden. Durch Zahlungen aus dem Rettungsschirm des Bundes konnten die Zahlungsausfälle der Tagesgäste teilweise kompensiert werden. In der ambulanten Pflege wurde die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen im Zeitraum von Mitte März bis Ende Mai 2020 teilweise drastisch reduziert.

Auch im Jahr 2020 haben wir für alle Leistungen neue Entgeltverhandlungen entsprechend der Steigerungen in den Personal- und Sachaufwendungen erfolgreich durchgeführt.

Im Berichtsjahr konnte die sehr gute Qualität durch MDK-Prüfungen bis März 2020 bestätigt werden. Aufgrund der Pandemie erfolgten danach keine weiteren MDK-Prüfungen.

Die geplante Erweiterung der ambulanten Pflegeleistungen konnte aufgrund der Pandemie und dem anhaltenden Mangel an Pflegekräften auf allen Qualifikationsebenen nicht umgesetzt werden.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Auch in diesem Jahr konnte die hohe Nachfrage nicht vollumfänglich erfüllt werden, weil offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden konnten und damit im stationären Bereich zeitweise ein Aufnahmestopp festgelegt wurde.

Aufgrund eines Wasserschadens in der Seniorenwohnanlage Südstadt konnten ab Dezember 2020 zwei Doppel- und ein Einzelzimmer nicht belegt werden.

Die Erhöhung der Kapazitäten in der Tagespflege auf 40 Plätze hat maßgeblich zu dem positiven Ergebnis in diesem Bereich geführt. Die Belegung der 15 Plätze in der Fachpflege wurde durch die Krankenkassen nur zu 81 % realisiert. Mit einer solchen Auslastung kann der Bereich kein positives Ergebnis erwirtschaften.

In den ambulanten Diensten ist zwar die wirtschaftliche Situation sehr heterogen, hat aber in Summe zu einem positiven wirtschaftlichen Verlauf geführt.

2.3.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr konnten die wesentlichen Umsatzsteigerungen durch notwendige Entgeltsteigerungen für die einzelnen Pflegeleistungen und den ambulanten Diensten erreicht werden.

Das Ertragsvolumen im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 18.247 und konnte damit um ca. 13,5 % gesteigert werden (Vorjahr: 16.073).

Geld- und Sachspenden sind in einer Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 3.692 (Vorjahr: TEUR 3.605) und umfassen therapeutisches und pflegespezifisches Material sowie Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 12.471 (Vorjahr: TEUR 11.168). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.784 (Vorjahr: TEUR 1.166) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten und Fahrzeugkosten ausgewiesen.

Das Jahresergebnis beläuft sich unter Berücksichtigung der beschriebenen Kostenentwicklung auf TEUR 97 und wird den Gewinnrücklagen zugeführt. Insgesamt betrachtet hat sich die Gesellschaft wirtschaftlich stabil entwickelt.

2.3.2 Vermögenslage

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund des Jahresüberschusses positiv entwickelt. Aufgrund der Zuführung des Jahresüberschusses beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag TEUR 921 (Vorjahr: TEUR 824). Sowohl die Rückstellungen mit TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 362) als auch die Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 3.106 (Vorjahr: TEUR 2.570) über den Vorjahreswerten. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die Verbindlichkeiten aus dem Darlehen des DRK Kreisverband Rostock e.V. (Berichtsjahr: TEUR 2.103 / Vorjahr: TEUR 2.149).

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.955), Sachanlagen (TEUR 787) sowie der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 692. Die Finanzierung erfolgt

fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

2.3.3. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

3. Chancen- und Risikobericht

Durch die Vielzahl unserer etablierten Leistungsangebote in der Pflege und Betreuung von Hilfebedürftigen sowie die sehr guten Qualitätsergebnisse ist die Nachfrage sehr gut. Hinzu kommt die steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Rostock. Der weitere Ausbau von Leistungsangeboten in der ambulanten Pflege wird weiter als Chance angesehen, uns in größerem Umfang am Pflegemarkt in Rostock zu etablieren. Das größte Risiko besteht derzeit in der Gewinnung von Pflegefachkräften und Pflegehelfern. Weitere Risiken ergeben sich, wenn neue Entgelte nicht mit den Steigerungen der Vergütungsstruktur einhergehen.

Auch aufgrund nachträglicher Anpassungen von Pflegegraden bei bereits notwendigen zusätzlichen Pflegeleistungen, die zunächst zu verauslagten Kosten führen, wird die Liquidität verschlechtert. Falls dann noch nachträgliche Berechnungen von Pflegeleistungen erfolgen, verschiebt sich das Zahlungsziel noch weiter in die Zukunft.

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 wurde am 11. März 2020 von der World Health Organization (WHO) zu einer Pandemie erklärt. Zum 16. März 2020 wurde durch das Landesministerium Mecklenburg-Vorpommern zur Minderung der Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus die Betreuung im Rahmen der Tagespflege nur in Ausnahmefällen und unter

erhöhten Hygienestandards genehmigt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter/innen sowie unserer Betreuten wurden alle notwendigen organisatorischen Vorkehrungen (räumliche Trennung soweit möglich, mobiles Arbeiten) getroffen, um das Infektionsrisiko zu minimieren und den Betreuungsauftrag sicherzustellen.

4. Prognosebericht

Um die Problematik der Personalknappheit positiv zu beeinflussen, haben wir ein innovatives Konzept zur Personalakquise von Auszubildenden entwickelt und werden damit die Zahl der Auszubildenden im laufenden Jahr weiter steigern. Darüber hinaus sehen wir in der maximal angebotenen Vergütung für Pflegekräfte eine weitere Chance in der Gewinnung neuer Fachkräfte. Aber auch die unkomplizierte Möglichkeit, dass Pflegekräfte zwischen den Arbeitsplätzen im stationären, teilstationären und ambulanten Pflegebereich wechseln können, erhöht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger Abstimmung mit dem Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie für Pflegekräfte erhöht werden soll.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanungen wird für das Jahr 2021 von einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 34 ausgegangen.

Finanzielle Risiken können zukünftig durch Zahlungsausfälle in der Tagespflege entstehen, weil diese aufgrund von Pandemien geschlossen werden müssen. In der stationären Pflege würde dieser Grund zu einem Aufnahmestopp führen und die Wirtschaftlichkeit negativ beeinflussen. Eine erneute Steigerung von Coronavirus-Infektionen führt auch in der ambulanten Pflege zu einer reduzierten Inanspruchnahme von Pflegeleistungen.

Rostock, den 30. März 2021

gez. Jürgen Richter
Geschäftsführer